

Lauterbornia H. 12: 11-14, Dinkelscherben, Dezember 1992

## Vier Köcherfliegen-Spezies neu für die bayerische Fauna (Insecta, Trichoptera)

[Four caddisfly-species (Insecta, Trichoptera) new for the Bavarian Fauna]

Berthold Robert und Günter Brückmann

**Schlagwörter:** Insecta, Trichoptera, Bayern, Deutschland, Faunistik, Erstfund

**Erstnachweis von *Hydroptila simulans*, *Wormaldia pulla*, *Limnephilus italicus* und *Grammotaulius submaculatus* für Bayern mit Besprechung der Vorkommen.**

**First record of *Hydroptila simulans*, *Wormaldia pulla*, *Limnephilus italicus* und *Grammotaulius submaculatus* for Bavaria with comments to the occurrence.**

### 1 Einleitung

Durch die Arbeitsgemeinschaft Nordbayerischer Entomologen wird seit einigen Jahren intensiv die Insektenfauna der bayerischen Naturwaldreservate (NWR) mittels Lichtfang erforscht. Die Determination der dabei gefangenen Köcherfliegenimagines erfolgt durch Dr. Hans Malicky (Lunz) und den Erstautor. In dem umfangreichen Köcherfliegenmaterial fanden sich drei Arten neu für Bayern. Ein vierter Neunachweis erfolgte durch den Zweitautor bei Untersuchungen im Rahmen seiner Diplomarbeit über "Die Trichopterenfauna am Mittellauf eines Gebirgsbaches (Kühlalpenbach, Ammergauer Berge)" (BRÜCKMANN 1990).

### 2 Besprechung der Vorkommen

#### *Hydroptila simulans* MOSELY 1920

*H. simulans* ist bis heute in Deutschland nur sehr selten beobachtet worden. So sind den Autoren insgesamt nur zwei Angaben bekannt, zum einen von Gotha in Thüringen (ULMER 1929), zum anderen von Bergshausen an der Fulda in Hessen (PITSCH 1983). Aus Bayern liegen bis heute keine publizierten Nachweise über diese Art vor. Allerdings ist nach den Verbreitungskarten bei TOBIAS & TOBIAS (1981) ein Vorkommen in den östlichen und nordöstlichen Randgebieten möglich.

Bei Lichtfängen am Obermain im Nordosten Bayerns konnte *H. simulans* jetzt erstmals für dieses Bundesland belegt werden. Die genauen Funddaten lauten wie folgt:

1 W, Maintal, Mainauen, Strössendorf bei Burgkunstadt (Oberfranken), LF 10.08. 1990, leg. Hacker, det. Malicky

1 M, Maintal, An der Rodachmündung, Marktzeuln bei Michelau (Oberfranken), LF 1.06. 1990, leg. Hacker, det. Malicky

1 M + 3 M, Maintal, Mainwiesen, Marktzeuln bei Michelau (Oberfranken), LF 1./12.06. 1990, leg. Hacker, det. Malicky.

Nach den Angaben bei TOBIAS & TOBIAS (1981) lebt die Art in kleinen Fließgewässern. PITSCH (1983) fing die Art im Bereich des unteren Potamals der Fulda. BOTOSANEANU & MALICKY (1978) führen ebenfalls das Potamal sowie das Rhithral als Lebensraum an. Die Fundlokalitäten am Obermain sind im Übergangsbereich vom Rhithral zum Potamal gelegen. Nach den wenigen bisherigen Beobachtungen erstreckt sich die Gesamtflugzeit von *H. simulans* von Juni bis in den August hinein.

#### ***Wormaldia pulla* (McLACHLAN 1878)**

Der Fundort der Art befindet sich in den Ammergauer Bergen südlich Oberammergau (Oberbayern) am Mittellauf des Kühalpenbaches, einem Zufluß der Linder. Der Kühalpenbach ist entsprechend der Klassifizierung von BRAUCKMANN (1987) dem Typus des subalpinen Karbonat-Gebirgsbaches zuzuordnen.

Bei den Untersuchungen im Jahre 1989 konnte *W. pulla* ausschließlich im Juli und bei Tage in einem eng begrenzten Abschnitt des oberen Bachtals (etwa 970 m üNN) beobachtet werden. Die Tiere hielten sich hier nur auf den großen, voll besonnten Felsblöcken eines 1 m breiten, ruhiger dahinfließenden Nebenarmes auf. An den Felsen des etwa 30 m entfernten Hauptbaches konnten dagegen keine Imagines festgestellt werden. Besonders interessant war weiterhin, daß an denselben Felsen zur gleichen Zeit im Juli mit *Wormaldia copiosa* McLACHLAN 1868 eine weitere Art der Gattung nachgewiesen werden konnte.

Die hier beschriebenen Beobachtungen belegen eine starke Tagaktivität der beiden Arten. Auch RÜDDENKLAU (1989) konnte *W. copiosa* und *W. pulla* bei seinen Untersuchungen an verschiedenen Harzbächen nur mittels Emergenzfallen und Handnetzfangen nachweisen, während sie in den Lichtfallen völlig fehlten.

#### ***Limnephilus italicus* McLACHLAN 1884**

Bei Lichtfallenuntersuchungen im NWR "Schelm" (400-450 m üNN) bei Wernsbach/Weihezell nördlich Ansbach (Mittelfranken) wurde 1 M am 21.6.1989 (leg. Hacker, det. Robert) gefangen. Das NWR ist im Übergangsbereich von der Frankenhöhe zum Mittelfränkischen Becken gelegen und umfaßt eine Hangfläche von 17 ha, die überwiegend mit 50-100 jährigen Eichen bestockt ist und keinerlei Gewässer aufweist. Die nächstgelegenen Gewässer sind der in 200-300 m Entfernung am südlichen Hangfuß verlaufende Wernsbach und der etwa 2 km östlich gelegene Zellbach.

Die einzigen Nachweise von *L. italicus* aus Deutschland veröffentlichten TOBIAS & TOBIAS (1984). Sie entdeckten die Art in Sammlungsmaterial aus der Umgebung von Egenhausen bei Nagold und aus dem Schönbuch bei Tübingen in Baden-Württemberg. Der hier genannte Fundort erweitert somit das bisher bekannte Verbreitungsareal in Südwestdeutschland um rund 140km in nordöstlicher Richtung. Nach TOBIAS & TOBIAS (1984) ist die Art in Europa ansonsten aus Italien und der Schweiz bekannt. Auch für Österreich (MALICKY 1989) konnte sie inzwischen belegt werden.

Als möglichen Lebensraum vermuten TOBIAS & TOBIAS (1984) Stillgewässer wie z. B. Kleintümpel in versumpftem Gelände.

***Grammotaulius submaculatus* (RAMBUR 1842)**

Bisher sind keine Nachweise dieser Art aus Bayern publiziert worden, allerdings war sie nach den Verbreitungskarten bei TOBIAS & TOBIAS (1981) zumindest im nördlichen Bayern zu erwarten. Bei Lichtfallenuntersuchungen im NWR "Schwarzes Moor" (780 m üNN) in der Hohen Rhön westlich Rüdenschwinden (Unterfranken) konnten 5 W (det. Malicky) am 16.7.1986 durch H. Hacker gefangen werden. Das NWR "Schwarzes Moor" umfaßt im wesentlichen den zentralen Hochmoorkomplex mit seinen Schlenken und Bülden sowie Übergangsmoore, die zu den randlichen Niedermoorbereichen im Osten und Südosten des Reservates überleiten.

Die nächstgelegenen Fundorte von *G. submaculatus* befinden sich zum einen westlich im Gebiet des Hohen Vogelsberges (BURKHARDT 1983), zum anderen nordöstlich im Thüringer Wald bei Finsterbergen (MEY 1985). Diese drei Orte markieren derzeit den Südostrand des Verbreitungsgebietes der Art in Mitteleuropa.

Als Lebensraum bevorzugt *G. submaculatus* in Mitteleuropa wahrscheinlich huminsaurer Gewässer (langsam strömende Wasserläufe in Moorbereichen, Quell-, Sumpfbereiche, Stillgewässer), wie aus der vorstehenden Beschreibung und den Literaturangaben bei BURKHARDT (1983), RÜDDENKLAU (1989) und ROBERT & SCHMIDT (1990) hervorgeht. Damit lebt die Art in einem heute durch die allgemeine Eutrophierung stark gefährdeten Lebensraum, was auch durch die Einstufung in die Gefährdungskategorie 2 (stark gefährdet) der Roten Liste der BR Deutschland (TOBIAS & TOBIAS (1984a) zum Ausdruck gebracht wurde.

**Literatur**

BOTOSANEANU, L. & H. MALICKY (1978): Trichoptera.- in ILLIES, J. (Hrsg.): Limnofauna Europaea.- 2.Aufl.: 333-359, (G.Fischer) Stuttgart.

BRAUCKMANN, U. (1987): Zooöologische und saprobiologische Beiträge zu einer allgemeinen regionalen Bachtypologie.- Arch. Hydrobiol., Beih. Ergebn. Limnol. 26: 1-355, Stuttgart.

BRÜCKMANN, G. (1990): Die Trichopterenfauna am Mittellauf eines Gebirgsbaches (Kühlpfenbach, Ammergauergebirge).- Unveröff. Dipl.Arbb., Inst. f. Zool. TU München, 99 S. + Anh.

BURKHARDT, R. (1983): Untersuchungen zur Ökologie und Phänologie der Trichoptera-Arten des Vogelsberges mit besonderer Berücksichtigung ihrer Einnischung und Bedeutung als Indikatoren für den Zustand der Gewässer.- Diss. Justus-Liebig-Universität Gießen (Fb. Biologie), 315 S. + Anh.

MALICKY, H. (1989): Eine ergänzte Liste der österreichischen Köcherfliegen (Insecta, Trichoptera).- Z. Arbgem. Öst. Ent. 22: 32-40, Wien.

MEY, W. (1985): Wenig bekannte Köcherfliegen in der DDR (Insecta, Trichoptera), III.- Ent. Nachr. Ber. 29: 19-21, Leipzig.

PITSCH, T. (1983): Die Trichopteren der Fulda, insbesondere ihre Verbreitung im Flußläufigsverlauf.- Unveröff. Dipl.Arbb., Fachbereich Biologie der Freien Universität Berlin, 180 S.

ROBERT, B. & C. SCHMIDT (1990): Die Köcherfliegen (Trichoptera) des rheinisch-westfälischen Tieflandes.- Ent. Z. 100: 98-105, Essen.

RÜDDENKLAU, R. (1989): Ökologische Untersuchungen an Trichopteren ausgewählter Harzbäche unter besonderer Berücksichtigung der Gewässerversauerung.- Unveröff. Dipl.Arbb., II. Zool. Inst. Univ. Göttingen, 230 S. + Anh.

- TOBIAS, W. & D. TOBIAS (1981): Trichoptera Germanica. Bestimmungstabellen für die deutschen Köcherfliegen. Teil I: Imagines.- Cour.Forsch.-Inst. Senckenberg **49**, 671 S. Frankfurt/M.
- TOBIAS, W. & D. TOBIAS (1984): Ergänzungen zum Verzeichnis der deutschen Köcherfliegen-Arten (Trichoptera), II.- Ent. Z. **94**: 353-364, Essen.
- TOBIAS, D. & W. TOBIAS (1984a): Rote Liste der Köcherfliegen (Trichoptera).- in BLAB, J. & al. (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen der Bundesrepublik Deutschland, 4.Aufl.: 67-69, (Kilda Verlag) Greven.
- ULMER, G. (1929): Über einige deutsche Hydroptiliden.- Zool. Anz.**80**: 253-266, Leipzig.

*Anschriften der Verfasser*: Dipl.-Ing. Berthold Robert, Bestener Str. 235, D-4270 Dorsten 1 und Dipl.-Biol. Günter Brückmann, Postfach 1123, D-8018 Grafing

*Manuskripteingang*: 01.06.1992

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992\\_12](#)

Autor(en)/Author(s): Robert Berthold, Brückmann Günter

Artikel/Article: [Vier Köcherfliegen-Spezies neu für die bayerische Fauna \(Insecta, Trichoptera\). 11-14](#)